

# «Das ist das Mass der Dinge»

**Michel Roth\*, Nati-Trainer der Skiakrobaten glaubt an gute Resultate seiner Athleten in Mettmensjetten. Zudem äussert sich der Baarer zum Thema Doping.**

INTERVIEW VON HANSPETER ISOZ

**Michel Roth, müssen Ihre Springer die geplanten Schneesprünge immer zuerst im Wasser trainieren?**

**Michel Roth:** Ja, alle Sprünge werden zuerst im Sommer trainiert, egal, ob es ein neuer oder ein alter Wettkampfsprung ist. Es geht darum, technisch besser zu werden und eventuelle Fehler auszumerzen. Dazu eignet sich das Training auf der Wasserschanze sehr gut.

**Kann man die Landung eines Sprungs im Schnee auf der Wasserschanze trainieren? Die Springer landen hier ja auf der waagrechten Wasserfläche?**

**Roth:** Ganz gleich wird das natürlich nie sein. Wir versuchen aber, ganz präzise Landungen auf dem Wasser zu machen. Als Trainer lege ich grössten Wert auf diese Präzision. Wer das auf dem Wasser schafft, ist auch in der Lage, saubere Landungen auf Schnee hinzulegen. Zusätzlich trainieren wir die Landung auch ab dem Trampolin.

**Die Bewegungsabläufe eines Sprunges dauern Bruchteile einer Sekunde. Benötigt man dazu nicht fast wissenschaftliche Hilfe?**

**Roth:** Das ist absolut richtig. Vor zwei Jahren haben wir hier im Jumpin Hand geboten zu einem Forschungsprojekt der ETH. Letzten Winter haben wir von einem weiteren Projekt von Swissolympic profitiert – alles im Hinblick auf die Sammlung möglichst vieler Daten, wie körperliche Belastung, Winkelverläufe bei den Saltos und Rotationen usw. Das Ziel ist, die Landung noch besser zu erlernen.

**Wie beurteilen Sie die Zukunft Ihrer Springer im Hinblick auf die nächste Saison und die Olympiade in Vancouver 2010?**

**Roth:** Mit Evelyne Leu und Manuela Müller haben wir bei den Damen zwei absolute Topathletinnen. Bei ihnen kann man mit weiteren starken Platzierungen im Weltcup rechnen. Dieses Jahr kommt mit Nadja Leuenberger eine weitere, noch sehr junge Athletin dazu. Bei den Herren sollten in der nächsten Saison konstant gute Resultate möglich sein. Regional sollten wir von Thomas Lambert und Andreas Isoz einiges erwarten können. Das grosse Ziel ist eine Medaille in Vancouver, und dieses Mal sollten wir auch bei den Herren für eine solche gut sein.

**Ist Doping auch bei den Skiakrobaten ein Thema?**

**Roth:** Nein, gar nicht. Bei uns geht es in erster Linie um technische Fertigkeiten und eine gute Vorstellungsfähigkeit, zusammen mit viel Gefühl. Da hilft die Medizin nicht wirklich weiter, und dies ist auch gut so.

**Sind im kommenden Jahr ganz neue Sprünge zu erwarten?**

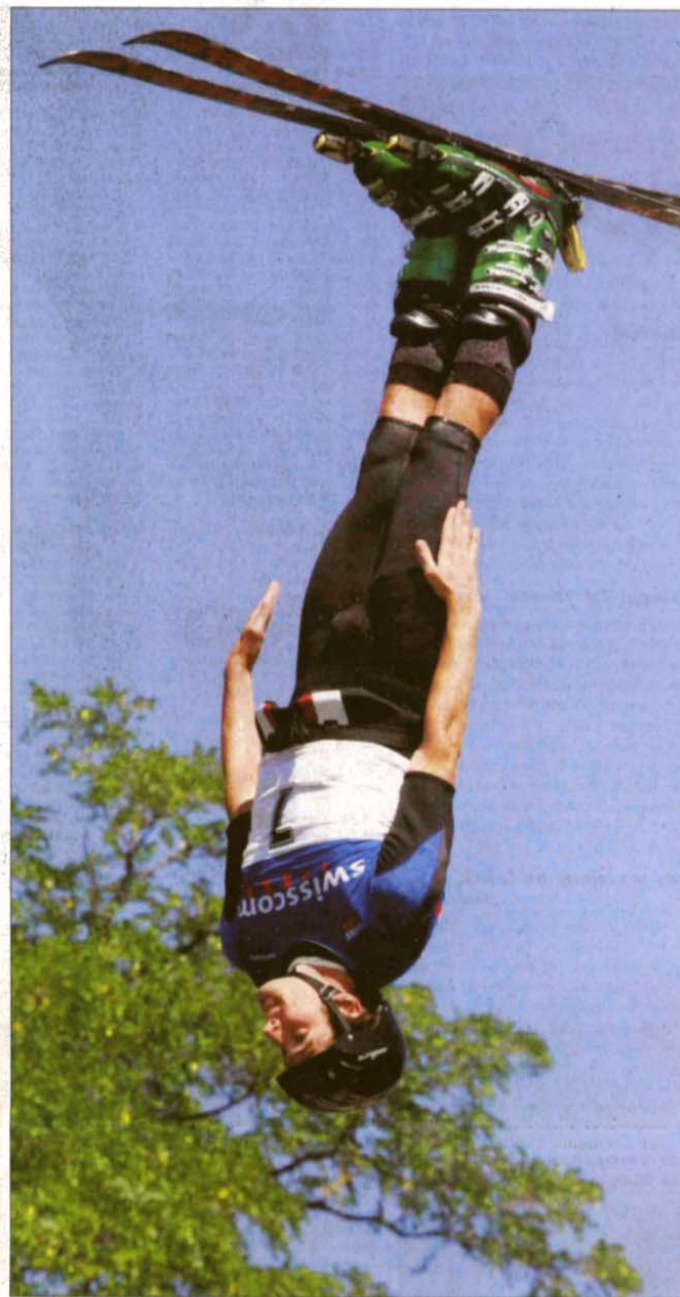
**Roth:** Bei den Damen werden mehr und mehr die Dreifachsalts den Unterschied machen. Schon bald werden die ersten Damen auch Doppelschrauben im Dreifachsalto springen. Bei den Herren wird die Dreifachschraube eingebaut, und im letzten Salto werden wir Doppelschrauben sehen. Dreifachsalts mit fünf Schrauben, das ist das Mass der Dinge.

**Erfüllen die Schanzen im Jumpin die Voraussetzungen, solche Sprünge zu trainieren?**

**Roth:** Ja, absolut. Nach dem letzten Umbau sind wir für die Zukunft gut gewappnet.

HINWEIS

► \* Michel Roth ist 44-jährig, verheiratet mit Colette Brand, der Bronzemedallengewinnerin an der Olympiade 1998 und Vater des 6-jährigen Noe. Er lebt mit seiner Familie in Baar und trainiert die Schweizer Nati seit 1991. ◀



Nati-Trainer Michel Roth glaubt an eine Olympia-Medaille der Schweizer Männer. Ob auch der Luzerner Renato Ulrich zu den Anwärtern gehören wird? BILD BEAT BLÄTTLER